

Die Corona-Krise trifft auch den Kulturring Wunstorf hart. Nun muss der Vorstand auch das Rockmusical Rent (19. Mai) und das Konzert der irischen Celtic-Folk-Band Cara (17. Juni) absagen. Der Vorsitzende Ludger Wiese hofft, dass die letzte verbleibende Veranstaltung der Spielzeit noch stattfinden kann. „Sie ist stark gefährdet, aber es könnte noch was werden.“ Für Freitag, 26. Juni, steht mit „Dummikratie – Warum Deppen Idioten wählen“ ein politisches Kabarett mit Sebastian Schnoy im Stadttheater auf dem Programm.

Kulturring schränkt Büro-Öffnungszeiten ein

Besonders schmerzt Wiese die Konzertabsage. 150 Karten waren bereits verkauft. Aber die Band hat ihre Tournee komplett abgesagt. Er bittet Kulturliebhaber, sich ihre bereits für die Spielzeit gekauften Karten nicht erstatten zu lassen, um den Verwaltungsaufwand zu minimieren. „Der Preis für gekaufte Karten kann mit dem Kauf von Karten für die neue Saison verrechnet werden“, teilt der Vorsitzende mit. Aber natürlich werde das Geld auf Wunsch auch ausgezahlt. Einige hätten dieses auch gespendet. Das Büro des Kulturrings in der Abtei, Wasserzucht 1, ist bis auf Weiteres nur eingeschränkt geöffnet: montags und donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Der Kulturring musste für die Büroangestellte Kurzarbeit beantragen.

Planungen für neue Spielzeit waren bereits abgeschlossen

Für die Spielzeit 2020/21 waren die Planungen schon frühzeitig fertig. Im Februar verteilte der Kulturring bereits einen Flyer mit den vorgesehenen Veranstaltungen im großen und kleinen Abonnement. Den Auftakt sollte Shakespeares „Richard III“ am 6. Oktober bilden. Dies könnte nun hinfällig werden. Wiese zögert derzeit, Verträge mit Kulturschaffenden abzuschließen. „Wenn ich einen Vertrag unterschreibe, muss ich relativ sicher sein, dass die Veranstaltung auch stattfinden kann“, sagt er, er fürchte Regressansprüche.

Derzeit stehe der Verein vor einer Situation, die es noch nie gegeben habe. Ein Teil der Lösung könnten Ein- bis Zwei-Personen-Stücke sein. Damit könnten Abstandsregeln auf der Bühne eingehalten werden. Dafür dürften dann auch nur etwa 120 bis 150 Besucher ins Stadttheater. Doch kommen die Menschen tatsächlich wieder zu Veranstaltungen, und wie wirkt sich die verringerte Zuschauerzahl auf die Atmosphäre aus?

Vorstand bespricht weiteres Vorgehen

In einer Vorstandssitzung soll das weitere Vorgehen nächste Woche besprochen werden. Ein Flyer mit einigen wenigen Veranstaltungen dürfte das Programmheft ersetzen. Auch könnte das große Abonnement ausfallen. Einige Verträge, beispielsweise für den Kabarettabend mit Django Asül, seien bereits unterzeichnet. Für den Vorsitzenden steht fest, dass die Corona-Krise die Künstler viel schlimmer als den Kulturring getroffen habe. Die Absagen seien ein „absolutes Drama“.